



Der Malerhof und die Kapelle

Auf dem Malerhof (links) sind auch heute noch regelmäßig zeitgenössische Kunstausstellungen zu sehen. Die kleine Kapelle – auf dem rechten Bild ist der Glockenturm zu sehen – ist die einzige Privatkapelle in Niedersachsen. Sie wurde vom Maler Hans Nowak errichtet.

Das Feuerwehrhaus

„Die Schuleiche und das Feuerwehrhaus ersetzen bei uns die Kneipe“, sagt Ortsheimatpfleger Jürgen Gaedecke mit dem Hinweis auf die zahlreichen Veranstaltungen, die rund das Gerätehaus stattfinden und vom regen Vereinsleben in dem kleinen Dorf zeugen.

FOTOS: JASPER WARZECHA

Voigtholz-Ahlemissen ist der Ort mit Niedersachsens einziger Privatkapelle

Rund 170 Menschen leben im kleinsten Dorf der Gemeinde Edemissen

Was fehlt im Heimatort? Welche Entwicklungen sind wünschenswert? Oder gibt es sogar Dinge, mit denen man rundum zufrieden ist? Um die Ortschaften im Kreis Peine einmal mit ganz anderen Augen zu sehen, begibt sich die PAZ auf einen Rundgang mit Dorfbewohnern.

VON JASPER WARZECHA

VOIGTHOLZ-AHLEMISSEN.

Eines wird in Voigtholz-Ahlemissen sofort klar: Autos, die hier entlang fahren, gehören entweder zu jemandem im Dorf oder sie haben sich verfahren, denn die nur rund 170 Einwohner zählende Ortschaft im Osten des Landkreises Peine liegt mehr oder weniger versteckt

und hat keine Durchgangsstraße. Beim Spaziergang Ortsheimatpfleger Jürgen Gaedecke präsentiert sich die Ortschaft als idyllisches „Doppeldorf“, das die einzige Privatkapelle Niedersachsens zu bieten hat.

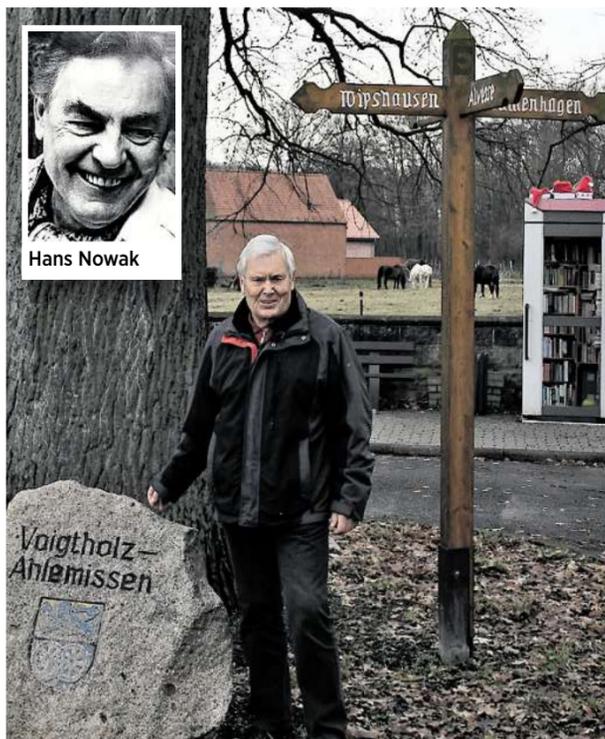
„Die erste Erwähnung

stammt aus dem Jahre 1340, in diesem Jahr wird der heutige Ortsteil Ahlemissen als ‚Almesse‘ in einer Urkunde erwähnt“, weiß Gaedecke, der erst vor kurzem die erste Ortschronik herausgebracht hat. „Voigtholz taucht erst 1564 in einer Urkunde als ‚Vogehollt‘ auf“, so Gaedecke weiter. Seit 1859 existieren die Ortschaften gemeinsam.

Eine Fehde zwischen den beiden Dörfchen hat es jedoch nie gegeben, meint Gaedecke, eher das Gegenteil ist der Fall: „Bei unserem letzten Volksfest waren 140 Gäste anwesend.“ Das sind weit mehr als zwei Drittel der Bevölkerung.

Für die Organisation des Volksfestes, das alle drei Jahre stattfindet, kümmert sich die Volksfestgemeinschaft. Die Gemeinschaft ist neben einer Elterninitiative, die unter anderem Fahrten für Kinder anbietet, und den Landfrauen einer der drei ortsansässigen Vereine. Hinzu kommt die Ortsfeuerwehr mit ihren rund 20

aktiven Kameraden. Seit 2016 steht für das Volksfest der Bolzplatz zu Verfügung. Zuvor fand die Veranstaltung auf der Malerhof-Wiese statt. Hier stehen



Ortsheimatpfleger Jürgen Gaedecke in der Ortsmitte. Im Hintergrund ist die „Bücher-Zelle“ zu sehen.

inzwischen jedoch zwei Wohnhäuser, ein drittes soll folgen.

In den dahinter liegenden Bauernhof zog in den 1960er Jahren der Maler Hans Nowak ein (siehe Kasten). Seither ist das Anwesen als Malerhof bekannt. Bis Anfang

der 1970er Jahre war das Dorf überwiegend bäuerlich geprägt“, erzählt Gaedecke. Das ist bis heute gut zu erkennen: Große Bauernhäuser reißen sich an kleine Höfe. Bio-Bauer Ulf Lahmann ist weit über die Grenzen der Gemeinde Edemissen hinaus

bekannt ist. „Am Wochenende bilden sich vor dem Hofladen oft richtige Schlangen“, berichtet Gaedecke.

Mittelpunkt des Ortes ist die Schuleiche, die 1897 gepflanzt wurde und früher Kaisereiche hieß. „Der Baum wurde am 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. gepflanzt“, klärt Gaedecke auf. Hier treffen sich seit Jahrzehnten die Einwohner.

In der Ortsmitte steht auch eine ausrangierte Telefonzelle, die als Büchertausch-Stelle dient und gut angenommen wird.

Dass Menschen von außen zuziehen, passiert nur selten. Eine Ausnahme ist Gaedecke selbst: „Mein Vater war in den 60er Jahren auf der Suche nach einem Grundstück“, erzählt er, „fündig wurde er in Voigtholz und wurde zum ersten Zugezogenen seit Jahrzehnten.“ Offizielles Bauland wurde schon lange nicht ausgewiesen. Wenn neue Häuser entstehen, dann – so wie jetzt auf der Malerhof-Wiese – durch private Verkäufe.

„Von einer stürmischen Entwicklung kann in diesem Ort nicht die Rede sein“, sagt Gaedecke. Doch zu stören scheint das in Voigtholz niemanden, denn eines ist sicher: Wer nach ländlicher Idylle sucht, der ist in Voigtholz-Ahlemissen auf einem richtig guten Weg.

Der Maler Hans Nowak

Der Maler Hans Nowak lebte von 1965 bis zu seinem Tod 1996 in Voigtholz-Ahlemissen. In den kleinen Ort verschlug es ihn aus Liebe zu seiner Frau Inge. Nowak fälschte in seiner Zeit in Voigtholz, wo er ebenso wie seine Frau auch seine letzte Ruhestätte fand, nicht nur ein Werk des französischen Malers Claude Monet – womit er bundesweit Aufmerksamkeit erhielt –, nach dem Verkauf des ehemaligen Schulgebäudes, in dem auch ein kleines Gotteshaus untergebracht war, ließ er sich eine Kapelle errichten – die Malerhofkapelle. Diese wird heute als Veranstaltungsort für kleinere Konzerte, Taufe und Hochzeiten genutzt, und alle paar Wochen findet dort ein Gottesdienst statt. „Die alte Kirchenglocke hat hier auch ihren Platz gefunden“, sagt Gaedecke und deutet auf einen kleinen Glockenturm neben dem Eingang der Kapelle. Dazu finden in Voigtholz regelmäßig zeitgenössische Kunstausstellungen statt. jaw



Der Bio-Bauernhof von Ulf Lahmann.



Auf dem Bolzplatz findet das Volksfest statt.



Das derzeit jüngste Haus in Voigtholz-Ahlemissen. Bauland gibt es nur durch private Verkäufe.